Sonntag, den 22. Dezember.

Thorner Zeitung.

№. 72.]

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

[1867.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen um 1¼ Uhr Nachmittags.

Florenz, 21. Dezbr. [Deputirtenkammer.] Ratazzi weist nach, daß die ital. Intervention die franz. würde verhindert haben, er hält die Conferenz für unmöglich, räth, es lieber zum Bruch kommen zu lassen als antinationale Zugeständniße zu machen, und fordert Vorlegung der Acten über seine Amtsthätigkeit. Menabrea beschuldigt Ratazzi, die Vorfälle von Aspromonte und Mentana veranlaßt zu haben. Der Justizminister sagt die Vorlegung der Acten zu.

Telegraphische Nachrichten.

München, 20. Dez. Die Abgeordnetenkammer hat den Beschluß der Kammer der Reichsräthe, daß zum Handel mit Erzeugnissen der Presse eine Konzession nothwendig sein selle, und diese unter Umständen wieder entzogen werden könne, mit großer Majorität abgelehnt.

Dresden, 20. Dez. Eine Wien. Korresp. des „Dresd. Journ." sagt: Der jüngste Artikel des „Russischen Invals" über ein österreichisch-französisches Einverständniß in der oriental. Frage sei das Zeichen einer starken Verstimmung in den russ. Regierungskreisen. Die Ursache dieser Verstimmung sei in dem Fehlschlagen eines politischen Kalkuls bezüglich der oriental. Frage zu suchen. Die franz. Regiernng sei auf diesen Kalkul nicht eingegangen, sondern habe dem russ. Kabinet erklärt, daß sie verpflichtet sei, in oriental. Angelegenheiten auf einer Linie mit Oesterreich sich zu bewegen.

Wien 20. Dez. Unterhaus. Der Gesetzentwurf betr. die Steuer- und Zollrückgewähr bei Ausfuhr von Zucker und Spiritus wurde mit der vom Ausschusse beantragten Abänderung, daß das Gesetz erst am 1. April k. J. in Kraft treten solle, in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Herrenhaus. Schluß der Berathung über das Staatsschuldengesetz. Dieses, das Quotengesetz sowie der Zoll- und Handelsvertrag mit Ungarn werden in dritter Lesung einstimmig genehmigt; der Handelsvertrag mit einem Zusatze, durch welchen die Regierung aufgefordert wurde, hinsichtlich der Freizügigkeit, sowie der gleichen Berechtigung aller Bürger und der Unterstützung der Rechtspflege in beiden Reichshälften ein Uebereinkommen mit Ungarn auf verfassungsmäßigem Wege zu Stande zu bringen.

— Gutem Vernehmen nach wird die czechische Deputation aus Prag, welche über die Verletzung der Gemeinde-Autonomie seitens der Statthalterei Beschwerde zu führen beabsichtigt vom Kaiser nicht empfangen werden. — Unter den Kandidaten für das Präsidium des Abgeordnetenhauses wird Herr v. Plener in erster Linie genannt. Im Wiedener Stadtbezirk ist Professor Kletzinsky in den Landtag gewählt. — Die Abendnummer des „Neuen Fremdenblattes" vernimmt, daß gegenwärtig Berathungen über die Reorganisation des Staatsrathes stattfinden.

Pest, 20. Dez. Unterhaus. In der heutigen Sitzung wurde das Indemnitätsgesetz und das Gesetz betreffend die staatsbürgerliche Gleichstellung der Israeliten in Ungarn unverändert und ohne Debatte angenommen.

Paris, 20. Dez. Gesetzgebender Körper. Pelletan bringt eine Interpellation ein betreffend das neuerdings erlassene Cirkular des Polizeipräfekten an die Polizeikommissare. — In der heute fortgesetzten Diskussion über das Armeegesetz sprach sich Latour Dumoulin für die Vorlage aus, welche durch die Vermehrung der Armeen der anderen Mächte, und namentlich Preußens, hinreichend motivirt sei. — Debatte über das Armeegesetz. Maurice Richard spricht gegen die Vorlage, deren Annahme unzweifelhaft einen Krieg nach sich ziehen würde. Liégeard vertheidigte das Gesetz.

„France" bestreitet, daß die Reise des Baron Budberg nach Petersburg einen politischen Grund habe. — Daß gegen den Redakteur Peyrat ergangene Urtheil ist in zweiter Instanz bestätigt worden.

Preußischer Landtag.

Berlin, 19. Dez. [Abgeordnetenhaus.] Die Wahlen der Abgeordneten Dodillet und v. Lyncker wurden beanstandet. — Das Darlehnskassengesetz für Ostpreußen wurde einstimmig angenommen; § 1 nach der vom Abgeordnetenv. Vincke vorgeschlagenen, die übrigen §§ nach der Fassung der Commission. — Der Einnahmeetat des Ministeriums für landwirthschaftliche Angelegenheiten wurde bewilligt. — Der Antrag auf Errichtung eines landwirthschaftlichen Museums ist angenommen worden.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 19. Dezember.

Die Prüfung der Wahlen im 3. Gumbinner Wahlbezirk wird fortgesetzt. Nach einer längeren Debatte wird der Antrag der Abtheilung auf Beanstandung der Wahlen der Abgeordneten Dodillet und v. Lyncker angenommen, ebenso der Antrag, die weitere gerichtliche Untersuchung des Thatbestandes anzuordnen.

Es folgt der Bericht über den Gesetzentwurf betr. die Errichtung von Darlehnskassen in den Regierungs=

Die Gesetzentwürfe über die Volksschulen.

1) Das Gesetz über „die Einrichtung und Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen" statuirt in § 1 den Schulzwang für alle Kinder vom 6.—14. Lebensjahre, wenn nicht der Nachweis geführt wird, daß anderweit für den Unterricht gesorgt ist. § 2 lautet: „Der Lehrplan der Elementarschule umfaßt: 1) Unterweisung in der Religion, einschließlich der biblischen Geschichte; 2) Anleitung zum richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauch der deutschen Sprache; wo diese nicht die Muttersprache der Kinder ist, wird die letztere bei dem Unterricht dem Bedürfniß entsprechend berücksichtigt; 3) Unterricht in der Geschichte, Erdbeschreibung und Naturkunde im Anschluß an das Volksschullesebuch; 4) Uebung des für das bürgerliche Leben nothwendigen elementaren Rechnens, Messens und Zeichnens; 5) Gesangunterricht. Außerdem sind die Knaben zu geordneten Leibesübungen anzuleiten und, wo das Bedürfniß dazu vorhanden ist und die erforderlichen Einrichtungen getroffen werden können, die Mädchen zur Anfertigung weiblicher Handarbeiten." §§ 3 und 4 handeln von der mehrklassigen Elementar- und der Bürgerschule, §§ 6—11 von den confessionellen Verhältnissen: die bestehenden Volksschulen von confessionellem Charakter behalten denselben; die ohne denselben dürfen, wenn sie einklassig sind, nur einen Lehrer erhalten, der der Confession, der Majorität der Süler entspricht; bei mehrklassigen können auch Lehrer verschiedenen Bekenntnisses angestellt werden. Neu eingerichtete Volksschulen sollen in der Regel evangelische oder katholische sein; wo die entsprechende Schülerzahl vorhanden, dürfen auch jüdische Volksschulen errichtet werden. Keinem Kinde darf der Besuch der öffentlichen Volksschule wegen Verschiedenheit des Glaubens-Bekenntnisses versagt werden. Kinder, welche einem andern Religionsbekenntnisse als dem des Lehrers angehören, dürfen wider den Willen des Vaters oder der Vormundschaftsbehörde nicht zur Theilnahme an dem Religions-Unterricht des Lehrers angehalten werden. Sind in einer Schule mehr als 15 Kinder einer andern Confession, als der des Lehrers, so soll Sorge dafür getragen werden, ihnen den entsprechenden Religionsunterricht zu verschaffen. §§ 12—18 handeln von der Schulpflicht. Die Stundenzahl der Volksschule ist auf 26—30 St. wöchentlich festgesetzt. Ein Lehrer darf in der Regel nicht mehr als 80 Kinder, ausnahmsweise darf er 80—120 in zwei Abtheilungen unterrichten. Kinder von 12 Jahren, welche ihrem Alter entsprechende Kenntnisse besitzen, dürfen auf Antrag theilweise vom Unterricht dispensirt werden. Als Zwangsmittel zum Schulbesuch dienen: 10 Sgr. Geldstrafe für jeden versäumten Tag und zwangsweise Abholung der Schüler zur Schule. — §§ 19 bis 20 handeln von der „Unterhaltung der Volksschule", für welche (§ 21) folgende Grundsätze maßgebend sind: „1) die bestehenden Schulen bleiben im Besitz ihres Stiftungs-, Grund- und sonstigen Vermögens, so wie derjenigen Leistungen, welche auf einem besonderen Rechtstitel beruhen. In der Provinz Preußen verbleibt den Schulen die Rente, welche statt der Gewährung eines Kulmischen Morgens Ackerlandes aus fiscalischen Kassen gezahlt wird. Dieselbe kann auf den Antrag des Fiscus mit dem 25fachen Betrage abgelöst werden. 2) Im Uebrigen sind die für eine öffentliche Volksschule erforderlichen Mittel von dem Schulbezirke aufzubringen. 3) Innerhalb des Schulbezirks haben in der Regel die bürgerlichen Gemeinden und die selbstständigen Gutsbezirke für die Schulkosten aufzukommen." § 33. „Die Lehrer an den Elementarschulen in Städten unter 10,000 Einwohnern erhalten freie Wohnung oder eine entsprechende Miethsentschädigung, und an anderweitigem Einkommen mindestens 200—260 Thlr. Rectoren an Bürgerschulen sollen außer der Wohnung nicht unter 400 bis 600 Thlr. erhalten.

(Schluß folgt.)

bezirken Königsberg und Gumbinnen, die sog. Nothstands-Vorlage. Das Gesetz wird in der beschlossenen Fassung einstimmig angenommen.

Parlamentarische Nachrichten.

[Die Nothstands-Commission], welche auch den Entwurf wegen Annahme einer Anleihe von 40 Mill. für Eisenbahnzwecke zu berathen hat, ging gestern auf die Special-Discussion ein. Die geforderte Summe für die Punkte 1—9 wurde bewilligt. Eine längere Debatte entspann sich über die Eisenbahnen Dirschau-Schneidemühl und Thorn-Insterburg. Bei der ersteren brachte der Abgeordnete Graf Westarp den Bau der Zweigbahn nach Neugerin zur Sprache, und bei der Bahn Thorn-Insterburg wurde eine Petition des Graudenzer Magistrats, der eine Zweigbahn nach Terespool wollte, zur Sprache gebracht. Hierauf wird die Regierung nicht eingehen, weil die durchgehenden Züge die neue Bahn dann nicht berühren würden. Die Debatte wurde nach 10 Uhr vertagt und wird heute fortgesetzt werden.

— Den 20. Dez. Die Kommission für die Eisenbahnvorlage genehmigte in ihrer gestrigen Abendsitzung sämmtliche Bauprojekte bis auf die beiden großen Linien in Altpreußen, die heute Abend geprüft werden sollen.

Berlin, 20. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm den Etat des landwirthschaftlichen Ministeriums an; ebenso die Anträge auf Erhöhung der Etats niederer Lehranstalten und der Anstellung einer Untersuchung über den Zustand des Küstenfischereibetriebes. Graf Bismarck zeigt an, daß die Regierung nachträglich Indemnität für die Ausgaben der ersten Monate des nächsten Jahres nachsuchen werde, da die Durchberathung des Etats bis Neujahr unmöglich sei.

Das Herrenhaus genehmigte einstimmig ohne Debatte das Darlehnskassengesetz für Ostpreußen.

Süddeutschland.

Augsburg, 18. Dez. Der Verkehr auf der Brenner-Bahn ist wieder offen. Der Schaden, welchen die Linie durch den Sturz der Lawine erhalten hat, ist nicht von Bedeutung.

München, 20. Dez. Die Abgeordnetenkammer hat den Beschluß der Kammer der Reichsräthe, daß zum Handel mit Erzeugnissen der Presse eine Konzession nothwendig sein solle, und diese unter Umständen wieder entzogen werden könne, mit großer Majorität abgelehnt.

Frankreich.

— Der Gemeinderath von Paris (er ist von der Regierung ernannt) fängt an, Opposition zu machen und die Rechnungen des Herrn Haußmann, der natürlich darüber wüthend ist, zu prüfen. Es sollen Unregelmäßigkeiten aufgefunden sein, weshalb mehrere Beamte entlassen wurden.

Großbritannien.

London. Die Aufregung, welche das fenische Attentat in Clerkenwell hervorgerufen hat, legt sich noch nicht; im Gegentheil steigt sie eher in Folge der Entdeckungen, die seitdem noch ans Licht gekommen sind. In einem großen Manufacturwaarengeschäfte der Bischopsgatestraße wurde am Sonnabend Abend der Versuch einer Brandstiftung mit fenischem Feuer gemacht und gelang theilweise; in Kennington-Lane ist auf einen Polizisten geschossen worden und man denkt natürlich wieder an Fenier. Die Explosion soll nach der Ansicht von Fachmännern nicht durch Pulver bewirkt worden sein; das Faß, sagen sie, habe vielmehr allem Anscheine nach salpetersaures Glycerin enthalten, andere denken an Petroleum. Man wird sich erinnern, daß die Fenier in der Handhabung der flüssigen Explosionsstoffe sich mehrfache Uebung verschafft haben. Die Polizei hat auf die Beibringung von Mitschuldigen der drei Verhafteten eine Belohnung von 400 Lstrl. gesetzt, doch hält man Desmond jetzt für den eigentlichen Thäter. Der Kronzeuge John Devanny, selbst früher ein Fenier, hat sowohl in diesem Desmond, als in dem zweiten Gefangenen, Allen, Mitglieder der Fenierverschwörung erkannt.

Türkei.

Konstantinopel. Der „Levant Herald“ meldet: Der Ministerrath beschloß auf die von den kretensischen Delegirten geforderten Konzessionen einzugehen. Es tritt somit eine mehrjährige Steuerbefreiung ein; ferner wird eine Bank zur Unterstützung und Hebung der Landwirthschaft errichtet; Schiffahrt und Handel sollen durch Oeffnung und Besserung von Häfen gefördert werden, außerdem werden die Bestimmungen über die Abgaben, welche für Stellvertretung im Kriegsdienst zu leisten sind, einer Revision unterworfen werden.

Belgrad, 17. Dez. Das veröffentlichte Budget weist eine Gesammtausgabe im Betrage von 28,831,414 Piaster und eine Gesammteinnahme von 28,879,000 Piaster nach. Die Regierung hat erklärt, den projektirten Eisenbahnbau jedenfalls zu Stande bringen zu wollen.

Provinzielles.

γ' **Löbau**, 16. Dez. [Konzert; Diebstahl; Volkszählung; Telegraph.] Wenn hier auch nicht die Kräfte hinreichen, einen Konsum-Verein für die Armen zu errichten, wie Sie es dort gethan, oder eine Suppen-Anstalt, wie es an anderen Orten geschehen, so wird doch auch hier nach Möglichkeit gewirkt, die Noth der Armen zu mildern. Gestern gab zu diesem Behufe die hiesige Liedertafel ein Vocal- und Instrumental-Concert, das nach jeder Seite seinen Zweck erreichte und in jeder Beziehung den an dasselbe gestellten Erwartungen entsprach, ja sogar dieselben übertraf. Für die Armen gab es einen Ertrag von beinahe 40 Thlr., eine für unsere Verhältnisse — bezüglich des Gebens — sehr ansehnliche Summe. Die Reichen aber, oder doch diejenigen, aus deren Geldbeutel diese Summe floß, haben damit den ihnen gewährten Genuß nicht theuer bezahlt, denn das Programm war ein so reichhaltiges und die Ausführung eine so brave, daß wohl Niemand das Local ohne Befriedigung verlassen haben wird. Besonders erwähnt zu werden verdient aber wohl das Loreley-Lied, Quintett von Stürmer, für Sopran und Männer-Quartett. Dasselbe an und für sich schön, wurde vom Sopran so reizend gesungen, wie es wohl selten eine Dilettantin, ja wohl kaum eine Sängerin vom Fach besser singen wird. Denn nicht allein die Stimme und der Vortrag, sondern auch die ganze liebliche Erscheinung der Sängerin, paßten dem Liede so an daß man den bezaubernden Gesang der Loreley, wie ihn die Sage von derselben uns schildert, zu hören vermeinte. — Am Sonnabend kam in den Krug zu Grabau, einem eine Meile von hier gelegenen Dorfe, ein Mann in einem mit 2 Pferden bespannten Schlitten, der dadurch, daß sein Fuhrwerk und sein feiner Bärenpelz mit seiner übrigen Kleidung schlecht übereinstimmten, dem Wirthe verdächtig vorkam, so daß dieser Veranlassung nahm ihn nach seinem Namen und dem Ziel und Zweck seiner Reise zu fragen. Als nun jener seinen Namen nannte und erzählte, daß er einen gleich benamseten Onkel in Kauernick besuchen wolle, dessen übler Ruf dem Wirthe bekannt war, schickte dieser zum Schulzen und theilte dem seine Wahrnehmung mit. Der Schulze fand die Verdachtsgründe des Wirths für stichhaltig und gab dem Fremden, der sich in keiner Weise legitimiren konnte, einen Begleiter bis zur hiesigen Polizei mit. Während er nun dort vernommen wird, will der Begleiter seine Pferde füttern und fühlt nun in dem Heu, das er aus dem Schlitten des Fremden nehmen will, ein Bündel mit harten Gegenständen, die bei Lichte besehen, silberne Kirchengefäße waren, welche unlängst aus der Kirche eines Dorfes bei Alleustein gestohlen sind. Wie die Sachen, die einen Werth von mehreren hundert Thalern haben sollen, in seinen Schlitten gekommen sind, weiß jener nun natürlich nicht; sie müssen ihm aber, wie er sagt, entweder als er im Kruge zu Grabau oder auf der Polizei war, dort hineingesteckt worden sein. Durch die schlechte Wahl seiner Kleidungsstücke wird der arme Kerl nun wohl dazu kommen, längere Zeit hindurch besser zu einander passende Kleidungsstücke tragen zu müssen. — Nach der am 3. Dez. stattgehabten Volkszählung hat sich die Bevölkerung Löbau's in den letzten 3 Jahren nur um 91 Köpfe vermehrt. — Unsere neueste Errungenschaft, der Telegraph, wird stark benutzt, viel stärker als zu erwarten stand. Aber trotzdem er es so schnell macht, ein jüdischer Schneider, der vor vier Wochen hier durchbrannte, machte es doch schneller, denn er konnte durch denselben nicht mehr erreicht werden. Allerdings hatte jener einigen Vorsprung, hat aber dennoch den alten Glauben an die Leichtigkeit und Schnelligkeit der Schneider aufs neue befestigt und gestärkt. Und fast sieht es so aus, als ob dies allein seine Absicht gewesen, denn sonst hätte er sich doch einige Tage früher auf die Socken gemacht, und nicht erst die Eröffnung des Telegraphen abgewartet. Einigen Respect muß er vor demselben aber doch gehabt haben, denn unnützen Ballast, wie eine Frau, fünf Kinder und eine ansehnliche Schuldenlast, hat er wohlweislich zurückgelassen.

Lokales.

— **Vereinswesen.** Mit Bezug auf unseren Artikel in Nr. 69 u. Ztg. über den vom Herrn Stadtrath Hoppe projectirten Verein theilen wir Folgendes mit. In Königsberg haben die Stadtverordneten die Begründung eines Dienstboten-Abonnements zur bequemeren Aufnahme erkrankter Dienstboten in die städt. Krankenanstalt beschlossen. Bisher mußten die Herrschaften, deren Dienstboten im Krankenhause Aufnahme, ärztliche Behandlung und Verpflegung gefunden hatten, 15 bis 20 Thlr. Kosten im Jahre bezahlen; wenn sie fortan 1 Thlr. jährlich einzahlen für jeden Dienstboten, was projectirt ist, alsdann sind sie jener größeren Belästigung überhoben. Die betreffenden Commissionen sind mit der Ausarbeitung eines Statuts in dieser Angelegenheit betraut.

— **Die Darlehnskassenscheine** sollen in Ostpreußen, wie schon erwähnt, durch die Regierungshauptkassen in Königsberg und Gumbinnen ausgegeben werden, und zwar in erster Reihe nicht an Privatpersonen, sondern an die Kreise. Und zwar sollen die Zuschüsse zugewendet werden 1) denjenigen Kreisen zinsfrei, die vom Provinzial-Baufonds Prämien für Chausseebauten zu fordern hätten; 2) gegen Verpfändung von Kreisobligationen solchen Kreisen, die Chausseen bauen wollen; 3) Kreisen, die nicht mehr im Stande sind, aus eigenen Mitteln ihrer Pflicht hinsichtlich der Armenpflege nachzukommen; ferner 4) Verbänden und Einzelnen zu Meliorationen, endlich 5) kleinen bäuerlichen Besitzern gegen Sicherheiten oder Hypothek.

— **Eisenbahn-Angelegenheiten.** Nach dem Gesetz-Entwurf, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 40 Mill. Thlr. für Eisenbahnanlagen, ist die Bahn von Thorn bis Korschen 30,4 Meilen, von Korschen bis Insterburg 9,0 Meilen, zusammen 39,4 Meilen, lang und erfordert ein Anlage-Capital von 13 Mill. Thlr. oder von 330,000 Thlr. pro Meile Länge, für den Bau der Bahnstrecke.

Dazu tritt nach überschläglicher Berechnung ein Betrag von 2,750,000 Thlr. für den Bau der Weichselbrücke bei Thorn, den Bahnhof daselbst und die Führung der Bahn durch die Befestigung von Thorn bis zum Anschluß an die bestehende Bahn auf dem linken Weichselufer.

Der Gesammt-Geldbedarf beträgt demnach 15¾ Mill. Thlr. Die Erdarbeiten und kleineren Brücken und Durchlässe, sowie der Oberbau sollen zunächst nur für eine eingeleisig, die großen Brücken dagegen sofort für eine zweigeleisige Eisenbahn angelegt und der Grund und Boden auf der ganzen Linie für zwei Bahngeleise beschafft werden.

Die Weichselbrücke bei Thorn soll gleichzeitig für den Landverkehr eingerichtet werden. Für Betriebs-Material ist ein Betrag von 1,970,000 Thlr. oder von 50,000 Thlr. pro Meile Bahnlänge in Ansatz gebracht worden.

Die Bauzeit auch für diese Bahn ist mit Rücksicht auf die Beschaffung der Geldmittel und um den Bau der Weichselbrücke bei Thorn ohne kostspielige Beschleunigung in solider Weise herstellen zu können, auf 6 Jahre angenommen. (Schluß folgt.)

— **Theater.** Daß sich Gutzkow's „Königslieutenant“, welcher am Freitag, den 20. d. M., aufgeführt wurde trotz seiner großen Schwächen auf dem Repertoire erhält, verdankt das Stück dem Umstande, daß es Rollen hat, insbesondere werden die Titelrolle und „Göthe“ gern gespielt, und wenn sich dieselben in guten Händen befinden, so gewinnt das Stück selbst für die Zuschauer ein Interesse. Der „Königslieutenant“ des Herrn Fellenberg war eine durchweg tüchtige Leistung. Fräul. Freckmann „Wolfgang Göthe“ hätte ihrem Spiel mehr Frische verleihen müssen; ihr Göthe ließ kalt. Was die Aufführung im Ganzen anlangt, so freut es uns, sagen zu können, daß das Stück fleißig einstudirt war.

— **Polizeibericht.** Vom 1. bis einschließlich 15. Dec. sind 21 Diebstähle zur Feststellung gekommen.

6 Landstreicher, 4 Ruhestörer, 7 Dirnen, 14 Bettler, 6 Obdachlose und 3 Individuen wegen Nichtbefolgung der ihnen ertheilten Reiserouten wurden zur Haft gebracht.

433 Fremde sind angemeldet.

Als gefunden wurde eingeliefert: 3 Stücke Kattun, 1 Portemonaie mit Geld, 1 Pelzkragen.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 21. Dezbr. cr.

Fonds:	still.
Oesterr. Banknoten	84
Russ. Banknoten	$84\frac{1}{4}$
Warschau 8 Tage	$83\frac{3}{4}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$57\frac{5}{8}$
Westpreuß. do. 4%	82
Posener do. neue 4%	$84\frac{7}{8}$
Amerikaner	$77\frac{1}{2}$
Italiener	$44\frac{1}{4}$
Weizen:	
Dezember	86
Roggen:	flau.
loco	73
Dezember	$72\frac{1}{4}$
Dezember-Januar	$72\frac{1}{4}$
Frühjahr	$72\frac{1}{2}$
Rüböl:	
loco	$10\frac{2}{3}$
Frühjahr	$10\frac{3}{4}$
Spiritus:	flau.
loco	$19\frac{23}{24}$
Dezember	$19\frac{7}{8}$
Frühjahr	$20\frac{5}{12}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 21. Dezbr. Russische oder polnische Banknoten $84\frac{1}{4}$—$84\frac{1}{2}$, gleich $118\frac{2}{3}$—$118\frac{1}{2}$%.

Thorn, den 21. Dezember.

Weizen 124—127 pfd. holl. 90—94 Thlr., 128/29/30 pfd. holl. 96—100 Thlr., per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 112—117 pfd. holl. 62—64 Thlr., 118—124 pfd. 65—68 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Erbsen, Futterwaare 55—58 Thlr., gute Kocherbsen 59—63 Thlr. per 1250 Pfd.

Hafer 30- -34 Thlr. pr. 1250 Pfd.

Danzig, den 20. Dezember. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132 pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 116—120 pfd. von 87—90 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 103—108 pfd. von 63—67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116 pfd. von 64—68 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen $72\frac{1}{2}$—81 Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus 21 Thlr. pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 20. Dezember.

Weizen loco 86—97, Dez. 93 Br., Frühj. $95\frac{3}{4}$.

Roggen loco $72\frac{1}{2}$—74, Dez. 73, Frühj. $73\frac{1}{2}$.

Rüböl loco $10\frac{1}{4}$ Br., Dez. 10, April-Mai $10\frac{5}{12}$ Br.

Spiritus loco $20\frac{1}{12}$, Dez. $19\frac{11}{12}$, Frühj. $20\frac{2}{3}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 21. Dezbr. Temp. Kälte 5 Grad. Luftdruck 28 Zoll 2 Strich. Wasserstand 2 Fuß 5 Zoll.

Eine Naturkraft, richtig benutzt, kann erlöschendes Leben aufhalten, gesunkene Kräfte wieder aufrichten.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1.

Constantinopel, 4. Oktober 1867. Da mir Herr Dr. Meinhardt den Gebrauch Ihres Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres verordnet hat, bitte ich (Bestellung). **Jean Alléon.** Referenzen: Herren **Gebr. Schickler & Co.**, Se. Excell. **Aiiristachi Bey,** außerord. Gesandter der Ottoman.-Pforte in Berlin. — In einem gastrisch-biliösen Fieber hat Ihr Malzextrakt sich wiederum aufs glänzendste bewährt. Nachdem ich 8 Tage lang nichts weiter als Zuckerwasser genossen hatte, war mein Magen so geschwächt, daß ich nicht einmal die leichteste Suppe mehr vertrug, ohne darnach heftiges Magendrücken zu bekommen; mein Zustand war beklagenswerth, hoffnungslos. Der Anwendung Ihres Malzextrakts, den ich anfangs nur theelöffelweise zu trinken vermochte, habe ich es zuzuschreiben, daß mein Magen sich wieder allmälig gekräftigt hat, und jetzt jede nicht schwer verdauliche Speise verträgt. In Folge dessen haben sich meine Kräfte so erstaunlich schnell gehoben, daß ich bereits im Stande bin, das Zimmer zu verlassen, und eine kleine Gartenpromenade zu unternehmen. (Dankanzeigung.) **Düfert, Kreis-Gerichtssecretair** in Jüterbogk (a. D.). — Ihre Malzgesundheitschokolade ist ein mir sehr zusagendes Getränk, welches die üblichen Frühstücks-Getränke an Wohlgeschmack übertrifft, und die empfundenen Nachtheile der Letzteren (Aufregung, Verschleimung, Belästigung des Verdauungs-Apparats) ausschließt. **E. Cammler**, Oberlehrer.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halte ich stets Lager **R. Werner** in Thorn.

Inserate.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Restaurateurs **Jacob Schlesinger** hier wird hierdurch Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Februar 1868 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse, Kaufmann **Jacob Landecker** hier Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Thorn, den 12. Dezember 1867.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Besonders als

Weihnachts-Geschenk

zu empfehlen ist der so eben erschienene:

Robinson der Jüngere,

von **Joachim Heinrich Campe**, für das Volk und die Jugend neu bearbeitet von **O. W. v. Horn.** Cart. Preis 15 Sgr.

Robinson hat noch immer seinen Reiz für die Jugend in ungeschwächter Kraft sich bewahrt, und ist in dieser neuen vorzüglichen Bearbeitung ganz besonders der Jugend zu empfehlen.

Vorräthig bei

Ernst Lambeck.

Mein bedeutendes Lager von Oelfarbendruckbildern in den elegantesten Rahmen, Kupfer- und Stahlstichen, Litho- und Photographien, Stereoscopbildern und Apparaten, Bilder-Albums, als: Kaulbach, Göthe- und Schiller-Gallerie, Düsseldorfer Künstler-Album 2c. 2c. empfehle ich als passende Weihnachtsgeschenke.

E. F. Schwartz.

In der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** ist stets vorräthig:

Mentzel und **von Lengerke's**
landwirthschaftlicher Hülfs- und Schreibkalender für 1868, 2 Thle.,
in Leinen gebunden $22\frac{1}{2}$ Sgr.,
do. do. durchschossen 1 Thlr.,
in Leder gebunden 1 Thlr.,
do. do. durchschossen 1 Thlr. 5 Sgr.

! 75 Klavierstücke für 15 Sgr. !

Neue Vorräthe sind wieder angelangt von

„Für kleine Hände"

225 kleine heitere Klavierstücke nach Melodien der schönsten Opern und der volksthümlichsten Lieder und Tänze **im leichtesten Style, progressiv** *mit Fingersatz und ohne Octaven* bearbeitet von **F. R. Burgmüller.**

Vollständig in 3 Heften; jedes Heft enthält 75 Stücke und kostet ☛ **nur 15 Sgr.**

E. F. Schwartz.

Ein möblirtes Zimmer mit Beköstigung ist zu haben am Gerechten Thor 115/116.

Zu Festgeschenken

empfehle und habe vorräthig folgende Classiker:

Schiller's Werke in 12 Theilen 1 Thlr.,
" Werke in 6 eleg. Lwbdn. 2 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
" Werke in 30 Lieferungen 2 Thlr.,
Goethe's Werke, Auswahl, 30 Liefgn. 2 Thlr.,
Lessing's poet. u. dram. Werke 10 Sgr.,
" do. do. eleg. geb. 15 Sgr.,
Koerner's Werke in 12 Liefgn. 1 Thlr., mit dem Bildniß des Dichters und einer Abbildung seiner Grabstätte bei Wöbbelin, in effectvollem Farbendruck,
Schiller's Gedichte $2\frac{1}{2}$ Sgr.,
" " in Leinen gbd. 8 Sgr.
" " in Leinen gbd. m. Goldschn. 12 Sgr.,
" " Gr. Ausg. in Leinen gbd. 20 Sgr.,
" " Gr. Ausg. in Leinen gbd. mit Goldschn. 25 Sgr.,
Goethe's Gedichte, eleg. in Leinen gbd. 10 Sgr.,
" " eleg. in Leinen gbd. mit Goldschn. 14 Sgr.

Bestellungen auf etwa nicht vorräthige Sachen werden schnell und aufs billigste ausgeführt, und bitte ich mir dieselben, wenn es sein kann, recht bald zukommen zu lassen.

Buchhandlung von

Ernst Lambeck.

Auktion.

Die ganze diesjährige Erndte, sämmtliches lebende und todte Inventarium des früheren **Gustav Müller**'schen Grundstücks zu Grembocyn, werden die Unterzeichneten

Montag, den 23. Dezember c.,

von 9 Uhr Vormittags ab,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen;

ferner wird

Montag, den 23. Dezember c.,

der Rest des Landes und des Waldes unter günstigen Bedingungen, jedoch weder öffentlich noch meistbietend, verkauft.

A. Blum & Comp.
aus Marienwerder.

Schon am 8. Januar 1868

findet die Ziehung der von der Stadt Frankfurt gegründeten und garantirten großen Geldverloosung statt. — Bei dieser Lotterie werden im Ganzen 26,000 Loose gezogen, wovon 13,611 Nummern, also mehr als die volle Hälfte der gesammten Loose-Anzahl, Treffer erhalten müssen. Hauptgewinn sind fl. 200,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 12,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 4000, 2c. 2c.

1 Orig.-Loos kost. nur wenige fl. 12, od. 6 thl. 12 sgr.
1/2 " " " " " " 6, " 3 " 13 "
1/4 " " " " " " 3, " 1 " 22 "

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Ermächtigung zu Postvorschuß prompt besorgt, sowie die Treffer in baarem Silber ausbezahlt durch das Handlungshaus von

Chr. Stein, in Frankfurt a. M.

Wen **Husten, Katarrh** oder **Heiserkeit** packt,
Der greife zum Schlesischen Fenchelhonigextrakt,
Nur von L. W. Egers in Breslau fabricirt ächt,
Aller andere ist nachgemacht und schlecht.
Wenn er auch gegen Verstopfung helfen soll,
So nehme man stets einen Eßlöffel voll.
In Thorn kauft man ihn **nur**, dies gilt zum Gesetze,
Auf der **Schülerstraße** bei **Robert Goetze.**

Halb-Havanna-Cigarren,

1000 Stück 15 Thlr.
100 " 1 " 15 Sgr.

Helle Farben billiger, **Carl Reiche.**

Preisgekrönt auf den Welt-Ausstellungen zu

Düsseldorf München Paris London Cöln Dublin Oporto Paris
1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1865. 1867-

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit auf Reisen und auf Märschen, als Zuckerwasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat,“
erfunden und einzig und allein ächt destillirt von

H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,
Hoflieferant
Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preussen, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen, Sr. Majestät des Königs von Bayern, Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen und mehrerer anderer Höfe.

NB. Ein Theelöffel voll meines „Boonekamp of Maag-Bitter“ genügt für ein Glas von $\frac{1}{4}$ Quart Zuckerwasser.

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in Thorn bei den Herren Benno Richter und Louis Wienskowsky, Bahnhof-Restaurateur.

General-Depôt für Frankreich. **(En-gros & en-detail.)** Nr. 9, Boulevard Poissonnière, Paris.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: H. Underberg-Albrecht.

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

R. F. Daubitz'scher

Magen-Bitter,

fabricirt von
R. F. Daubitz in Berlin,
19. Charlottenstr. 19.

Anerkennungsschreiben über diesen Magenbitter in den
Berliner Zeitungen.

Großer Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber beabsichtige ich mein Waarenlager, bestehend aus wollenen und halbwollenen Kleiderzeugen, Bettzeugen, Drillich, Julett, Schürzenzeugen, ferner: Tuche, Buckskings, alle Arten Winter- und Sommer-Stoffe, fertige Herren-Paletots, Jaquets, Beinkleider und Westen, so wie Jacken und Mäntel zu bedeutend herabgesetzten Preisen aufs schnellste auszuverkaufen.

C. Danziger,
neben Herrn **W. Sultan.**

Sehr schöne große
Messinaer Citronen und
Malaga-Feigen
empfiehlt **E. Wegner.**

Die Bäckerei von H. **Kolinski** empfiehlt sich hiermit zu Bestellungen auf gute Blech- u. Napfkuchen, Striezel. Die beliebten Kränzchen zum Putz der Weihnachtsbäume sind stets vorräthig.

Täglich frische Pfandhefen
bei **E. Wegner.**

Beste franz. Wallnüsse,
à Schock $2\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt
F. Ullmer, jun.,
Culmsee.

Frisches
amerikanisches Schweineschmalz,
à Pfd. $7\frac{1}{2}$ Sgr., empfing und empfiehlt
E. Wegner, unweit der Post.

Tüllen zu Lichten und Wachsstöcken an Weihnachtsbäume bei **A. Gehrmann,**
Culmerstr. 337.

Schöne zuckersüße böhmische
Backpflaumen
empfing und empfiehlt **E. Wegner,**
unweit der Post.

Zwanzig Mastschweine
stehen zum Verkauf in **Lubianken.**

Limonien
bei **Friedrich Schulz.**

Stearinlichte
sehr schöner Qualität, empfiehlt
E. Wegner.

Da ich in einigen Wochen von hier verziehe, setze ich den Verkauf meiner noch ziemlich bedeutenden Vorräthe in importirten und Pfälzer

Cigarren,

so wie mehrerer Posten alter Rollen-Varinas, Portoricos und Varinas-Mischungen zum **Selbstkostenpreise,** fort.

J. L. Dekkert.

☞ Zum Weihnachtsfeste empfehle ich auf's Beste zubereitete Rosinenstriezel à Stück 1 bis 10 Sgr., Blechkuchen à 15 u. 20 Sgr. Auch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich von allen Sorten Pfefferkuchen die Niederlage von Herrn Thomas habe und auf 1 Thlr. 6 Sgr. Rabatt verabfolge.

F. Senkpeil, Breitestr. Nr. 85.

Conchilien- und Mineralien-Sammlungen, sowie einzelne Pracht-Exemplare von Conchilien, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, werden verkauft Kl. Mocker Nr. 79.

Wallnüsse und Lambertsnüsse,
in sehr schöner Qualität, billigst bei
Friedr. Zeidler.

Pfund-Hefen
bester Qualität, täglich frisch bei
J. G. Adolph.

Sehr schöne große
Marzipan-Mandeln
empfiehlt billigst
Friedr. Zeidler.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle ich meine große Auswahl sämmtlicher Neauveautés in Seiden- und Filzhüten, ferner mein großes Lager von Filzschuhen jeder Art.

Damenhüte in Filz und Sammet, so wie eine Restpartbie Gummischuhe für Herren und Damen zu auffallend billigen Preisen.

A. Wernick.

Zeichen-Vorlagen
in größter Auswahl bei
E. F. Schwartz.

Ein Papagei
sehr zahm und sprechend, ist zu verkaufen im Deutschen Hause 1 Treppe hoch.

Dombau-Loose
zu der am 15. Januar k. J. stattfindenden Ziehung à 1 Thlr. — sind stets vorräthig bei
Ernst Lambeck.

Hannoversche Lotterie.

14000 Loose — 7900 Gewinne.
Ziehung 1. Classe am 13 Januar 1868.
Haupt-Gewinne 36,000, 24,000, 12,000 Thlr. ꝛc.
$\frac{1}{1}$ Loose $4\frac{1}{3}$ Thlr., $\frac{1}{2}$ Loose $2\frac{1}{6}$ Thlr.,
$\frac{1}{4}$ Loose $1\frac{1}{12}$ Thlr.
Gewinnlisten stets prompt. Pläne ꝛc. bei

Hermann Block in Stettin,
Collecteur der Hannoverschen Lotterie.

Bestes Bromberger Weizen-Mehl empfiehlt zum Feste **R. Werner.**

In der Brückenkopf-Kaserne (Menage-Küche) ist vom 1. Januar 1868 ab der Kartoffel-Abfall ꝛc. zu verpachten.

Ein möbl. Zimmer mit Kabinet ist vom 1. Januar Altstadt No. 165 zu vermiethen.

Eine kleine Bodenkammer oder ein Speicherraum wird zu miethen gesucht. Zu erfragen im Deutschen Hause 1 Treppe hoch.

---

1 Möb. Zim. u. Kab. ist sogl. oder v. 1. Jan. fut. Altst. Markt Nr. 303 zu vermiethen.

Vorschuß-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche das revidirte Statut noch nicht unterschrieben haben, werden ersucht, dies bis zum 28. d. Mts. bei Herrn **Heins** zu thun, widrigenfalls ihre Mitgliedschaft erlischt.

Der Vorstand.

Stadt-Theater in Thorn.

Sonntag, den 22. d. M., ☞ Gastspiel des Clavier-Virtuosen Herrrn **A. Krug** aus Berlin ☜ 1. Vorträge des Herrn **Krug,** mit theilweiser Begleitung des doppelt verstärkten Orchesters. — 2. **„Der verwunschene Prinz“,** oder: **„Ein fideler Schuster“.** Schwank in 3 Abth. von J. Plötz. —

Montag, den 23. d. M. ☞ Zweites und letztes Gastspiel des Clavier-Virtuosen Herrn **A. Krug** aus Berlin. ☜ 1. Vorträge des Herrn **A. Krug,** mit theilweiser Begleitung des doppelt verstärkten Orchesters. — 2.: (Ganz neu:) **„Der letzte dumme Streich“,** oder: **„Wie es die Männer treiben“.** Lustspiel in 1 Akt von C. A. Görner. Hierauf: (neu!) **„Durch!“** oder: **„Einen Mann um jeden Preis“.** Schwank in einem Akt von R. Genée. — Zum Schluß; **„Bädecker“,** oder: **„Zimmer-Gymnastik“.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Belly. Musik von Conradi. —

☞ Alles Nähere durch die Tageszettel.

Die Direktion.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, 14. Decbr., Louise Caroline, T. d. Telegraph. Keil; — 15., Anna Elise Helene, T. d. Kfm. Lipka zu Podgórz.

Gestorben, 19. Decbr., Louise Caroline, T. d. Telegraph. Keil.

In der St. Marien-Kirche.

Getauft, 8. Decbr., Marianna, unehel. T. zu Bromb. Vorst.; — Franz Hermann, S. d. Töpfergef. Katscher zu Gr. Mocker; — 9., Johann Thomas, S. d. Maurergef. Maciejewski zu Kl. Mocker; — 15., Julie Auguste Henriette, T. d. Schiffer Gildenstein zu Fisch.-Vorst.; — 16., Johann, S. d. Einw. Spiechocki zu Schönwalde.

In der St. Johannis-Kirche.

Getauft, 15. Dec., Franz, S. d. Arb. Grodzki.

Gestorben, 14. Dec., Wwe. Bielicka, 46 J. a.; — 16., Franciska Weiwer, unehel. T., 3 M. alt.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, 19. Decbr., Eva Adolphine Caroline, T. d. Eigenkäthn. Thober zu Stewken.

Gestorben, 2. Decbr., Anna, T. d. Käthners Fritz zu Zlotterie, 45 J. alt; — 13., Eva, geb. Blech, Ehefr. d. Eigenkäth. Thober zu Stewken, 40 J. alt; — 17., Kgl. Kreisgerichtssecretair Krüger, 54 J. alt; — Friedrich Prochnow zu Brzosa, 23 J. alt.

Hierzu eine Beilage.